

Sparkassenhaus am Marktplatz (1959)

Sparkasse der Gemeinden Markt St. Peter in der Au und Seitenstetten Von der Gemeindesparkasse zur Filiale der Sparkasse Oberösterreich (1899 – 2013)

Mag. Daniel Brandstetter

Gründung der Gemeinde-Sparkasse

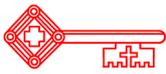
Im Jahr 1899 wurde von den Marktgemeinden St. Peter in der Au und Seitenstetten eine Sparkasse mit Sitz in St. Peter gegründet. Die Amtsräume befanden sich am Anfang in der Kirchengasse im Schwingenschuß-Haus (heute Steinwendtner).

Als Zweck der Sparkasse wurde in den Statuten angegeben: „Der Zweck der Sparkasse der Marktgemeinden St. Peter in der Au und Seitenstetten in St. Peter in der Au ist, zur Belebung der Arbeitsamkeit und Sparsamkeit jedermann, besonders aber den minderbemittelten Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit zu bieten, Ersparnisse ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust als Kapital

sicher und fruchtbringend anzulegen und nach Bedarf wieder beheben zu können.

Die von den Gemeinden unter ihrer gemeinsamen Haftung errichtete Sparkasse ist keine Unternehmung beider Gemeinden, sondern eine selbständige, in ihrer Geschäftsführung und Gebarung von den Gemeinden unabhängige Anstalt. Die Haftung der Gemeinden erstreckt sich auf alle Verbindlichkeiten der Sparkasse, insbesondere auf ihre aus dem Einlagengeschäfte entstehenden Verpflichtungen; die Gemeinden haften gleich einem Bürgen.“

Bereits ca. 40 Jahre zuvor war die heutige Volksbank unter dem Namen „Vorschuss- und Sparverein“ in St. Peter gegründet worden. Das heutige Notariat war um 1900 als Kassengebäude errichtet worden.



Dieser Verein kam jedoch 1898 durch Veruntreuungen ihres Kassiers in arge Turbulenzen. Aus dieser Notsituation heraus ist die Gründung der Sparkasse 1899 zu sehen.

Entstehung der Sparkassen in Österreich

Als erste Sparkasse in Österreich wurde von Johann Baptist Weber, Pfarrer in der Wiener Leopoldstadt, der „Verein der ersten österreichischen Spar-Casse“ gegründet. Am 4. Oktober 1819 wurden erstmals die Schalter geöffnet.

Grundgedanke war die Gemeinnützigkeit, die Sparkasse verfolgte den „Zweck, dem Fabrikarbeiter, dem Handwerker, dem Tagelöhner, dem Dienstboten, dem Landmanne, oder sonst einer gewerbsfleißigen und sparsamen Person die Mittel an die Hand zu geben, von ihrem mühsamen Gewerbe von Zeit zu Zeit ein kleines Kapital zurückzulegen, um solches in späteren Tagen zur Begründung einer besseren Versorgung, zur Aussteuer, zur Aushilfe in Krankheit, im Alter oder zur Erreichung irgendeines löblichen Zweckes zu erwerben.“

Diese Formulierung in der Gründungsurkunde war richtungsweisend und besteht nun seit beinahe 200 Jahren. Auch im Sparkassenregulativ von 1844 wurde die Gemeinnützigkeit als Aufgabe der Sparkassen ausdrücklich festgeschrieben.

Durch das „Musterstatut“ von 1853 wurde die Gründung von Gemeindesparkassen möglich gemacht.

Personalentwicklung

Erster Direktor und Kassier der Sparkasse wurde der Maschinenfabrikant und Schlossermeister Ignaz Dürrer. Zu seinem Stellvertreter wurde der Wirt Karl Schmid aus dem Bachviertel ernannt, der am Marktplatz wohnende Josef Geyer wurde Buchhalter. Diese „Gewaltentrennung“ sollte wohl einem ähnlichen Skandal wie dem des Vorschussvereines vorbeugen. Weiters gab es einen Verwaltungsausschuss, dem mehrere Bürger, Gemeinderäte bzw. Wirtschaftstreibende aus St. Peter und Seitenstetten sowie einige Patres und der

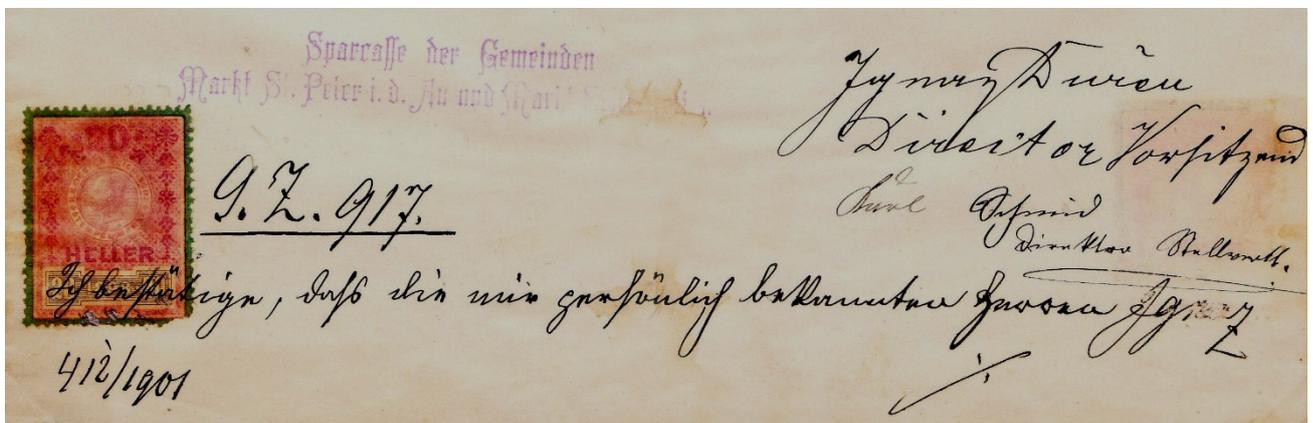
Abt des Stiftes Seitenstetten angehörten. Dies ist dadurch begründbar, dass Konventmitglieder bis etwa 1932 auch dem Seitenstettner Gemeinderat angehört hatten, bevor die strikte Trennung von Kirche und Staat beschlossen worden war. Erster Abt in dieser Funktion war Dominik Hönigl, der von 1868 bis 1908 dem Stift vorstand. Auch alle weiteren, zuletzt Abt Berthold Heigl, gehörten dem Sparkassenausschuss an.

Wahl des Sparkassenausschusses 1920: Laut Gemeindeausschuss-Protokoll (20.10.1920) wurden in den Ausschuss gewählt: Ferd. Pfaffenbichler, Franz Hochleitner, Karl Reitter, Franz Moser, Josef Krifter, Schachner, Nefischer, Franz Klein, Albert Weikersdorfer (Pfarrer).

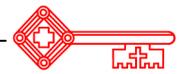
Ignaz Dürrer legte sein Amt bald wieder zurück, weil sein eigenes Geschäft unter seiner häufigen Abwesenheit litt. Wie es auch heute noch vorkommen soll, machten sich nämlich seine Angestellten während seiner Abwesenheit einen gemütlichen Arbeitstag. In seiner Chronik schreibt er dazu: „Natürlich nur aus Ortspatriotismus tat ich dies 4 ½ Jahre ganz umsonst.“

Nach Dürrer übernahm Karl Schmid, von 1906 bis zu seinem Tod 1909 auch Bürgermeister der Gemeinde St. Peter-Markt, die Leitung der Sparkasse. Auf ihn folgte der Kaufmann Johann Steinwendtner als Bürgermeister (1909-1911) und Direktor-Stellvertreter der Sparkasse nach, Direktor wurde Franz Riener („Leherbauer“).

Noch vor dem Ersten Weltkrieg übersiedelte die Sparkasse vom Haus Schwingenschuß in das Nachbarhaus Moser (errichtet 1894, heute Stenitzer), das damals noch ein kleines Haus ohne Stock war. Die Amtsräume befanden sich links vom Eingang. Als Schreibkraft und Buchhalterin arbeitete damals die junge Hedwig Ott (gest. 1943), gemeinsam mit einem Angestellten namens Six.



Beleg mit Marke, Stempel und Unterschrift von „Ignaz Dürrer Direktor Vorsitzender“ und „Karl Schmid Direktor Stellvertreter“ (1901)



Erste Übersiedelung

Ab ca. 1917 bis 1932 war Kaufmann Franz Klein für 15 Jahre als Direktor tätig. Seine lange Amtszeit zeugt für sein kaufmännisches und finanzielles Geschick. Ihm wurde 1918 die Ehre zuteil, als Sparkassendirektor und erster Gemeinderat Erzherzog Franz Salvator und seine Gemahlin Marie Valerie anlässlich eines Besuches in St. Peter begrüßen zu dürfen. Auch die Feiern zum silbernen Jubiläum der Sparkasse fielen in seine Amtszeit. Am 25. Mai 1925 fand eine Festversammlung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Sparkasse im Seitenstettner Gasthaus Wunsch statt.

Ferdinand Pfaffenbichler (Hausbesitzer in der Hofgasse, Maurermeister und Gemeinderat) wurde für seine 25-jährige Tätigkeit als Vorstand der Sparkasse geehrt und zum Ehrenbürger von St. Peter in der Au ernannt.

Am 1.10.1932 legte Franz Klein die Direktorsstelle nach 15-jähriger Leitung zurück. Ihm folgten Franz Hochleitner als Direktor und der Bäckermeister Franz Nöbauer aus Seitenstetten als Stellvertreter nach. Am 13.1.1936 wurden Franz Klein, Ferdinand Pfaffenbichler und Franz Moser für ihre 30-jährige Tätigkeit in der hiesigen Sparkasse mit der silbernen

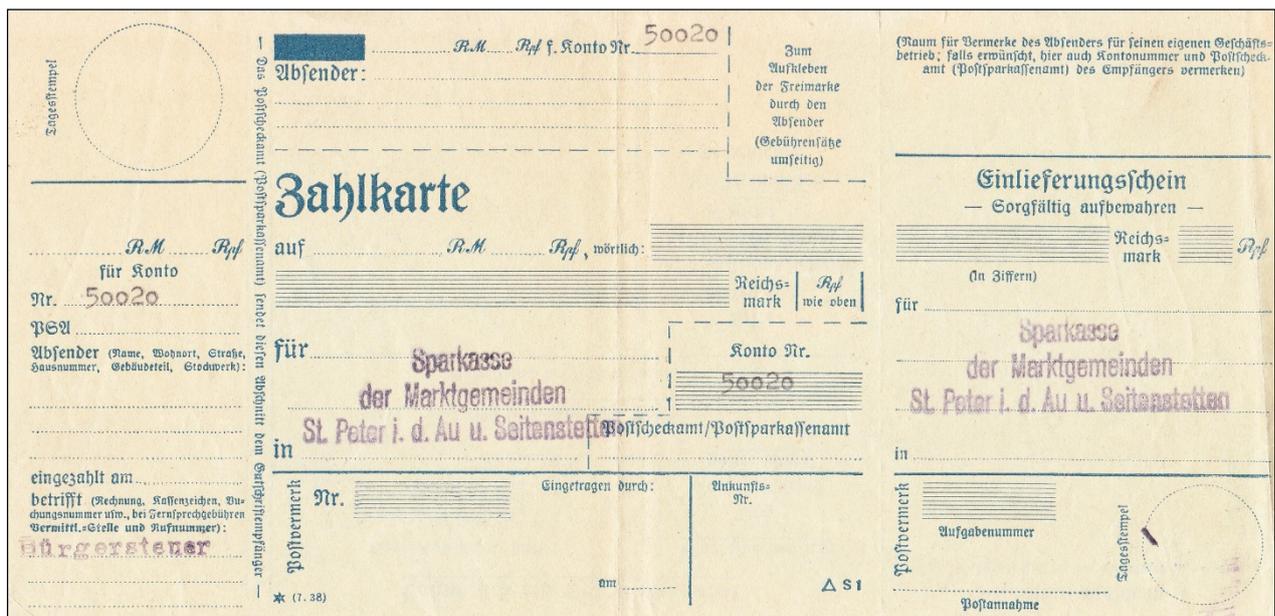
Medaille und einem Diplom der Handels- und Gewerbekammer in Wien geehrt. Die Feier fand im Gasthaus Schmid (heute Riegler) statt.

Neukonstituierung

Am 6. September 1937 konstituierte sich die Sparkasse mit geänderten Statuten neu. In den Ausschuss wurden gewählt: Franz Hochleitner (Bürgermeister), Kurt Beranek, Franz Döcker, Franz Schmutz (Oberlehrer), Franz Schropp (Wirt, heute Wimmer), Ferdinand Pfaffenbichler und Mayrhofer (alle aus St. Peter) sowie aus Seitenstetten die Herren Karl Zwack (Bürgermeister), Franz Nöbauer (Bäcker), Edermayer, Eder, Rogger, Sandhofer und P. Richard Nechwalsky als Vertreter des Stiftes.

Zum Ausschussvorsitzenden wurde Ferdinand Pfaffenbichler gewählt, zum Direktor Franz Nöbauer und zum Kassier Franz Hochleitner.

Weiters wurde der Auftrag zum Umbau des alten Weningerhauses, in dem sich künftig die Amtsräume der Sparkasse befinden sollten, mit sieben von elf Stimmen an Maurermeister Pfaffenbichler übergeben.



Zahlschein mit dem Stempel der Gemeindesparkasse (um 1940)

Das Sparkassen-Haus am Marktplatz

Das heutige Sparkassen-Haus war über mehrere Jahrhunderte ein Gasthaus, später auch eine Seifensiederei. Nach 1900 kaufte Peter Feiertag das Haus und betrieb dort ein Gasthaus und eine Zimmermeisterei. 1912 gelangte das Haus in den Besitz von Adalbert Weninger. Er war Gastwirt, Viehhändler und Fleischhauer. Er heiratete Ignaz Dürrens Nichte Maria.

Am 27. März 1927 brannte gegen 1 Uhr 15 nachts der hintere Wirtschaftstrakt bis auf die Grundmauern nieder. Dies war der letzte große Brand im Markt. In

den folgenden Jahren der weltweiten Wirtschaftskrise geriet Adalbert Weninger weiter in finanzielle Schwierigkeiten und musste schließlich das Haus 1936 um 45.320 Schilling (ca. € 3.300) an die Sparkasse, die der Hauptgläubiger war, verkaufen.

Übersiedelung auf den Marktplatz

1938 übersiedelte die Sparkasse in das renovierte Haus am Marktplatz, in dem sie sich bis heute befindet. Rechts vom Eingang war die Wohnung des Hausmeisters auf der linken Seite waren die beiden Geschäftsräume der Sparkasse. Im ersten Stock

befanden sich bis Mai 1950 die Amtsräume der Marktgemeinde, die zuvor im Haus der alten Verpflegungsstation (bis 2011 neues Postamt) einquartiert war. Weiters waren oben Wohnungen untergebracht, die hauptsächlich für die Sparkassenangestellten gedacht waren.

Während des Zweiten Weltkrieges gab es mehrere Personen, die die Sparkasse immer mehr oder weniger provisorisch leiteten. Nachdem Franz Hochleitner im September 1937 seine Tätigkeiten (wohl aus Altersgründen) zurückgelegt hatte, übernahm der Seitenstettner Bäckermeister Franz Nöbauer bis etwa Mitte 1938 die Leitung der Sparkasse.



50 Jahre Sparkasse St. Peter-Seitenstetten (1950)

Festversammlung vor dem Sparkassen-Haus am Marktplatz

- 2. Reihe (vlnr):** 1 Franz Ratzberger (Dorf-Bgm. 1946-1956), 2 Anton Weigl (Taxiunternehmer, Markt-Bgm. 1946-1948), 3 Frieda Böck (verh. Stöffelbauer), 4 Josef Schadauer, 5 unbekannt, 6 Dir. Wilhelm Fort, 7 Dr. Josef Kirchwegger (Seitenstetten), 8 Herr Steinbichler
- 1. Reihe (vlnr):** 1 Dr. Karl Reinberg (Richter), 2 Franz Rauchegger (Bgm. von Seitenstetten 1945-1955), 3 Franz Lugmair (Markt-Bgm. 1945-1946, 1948-1960), 4-7 Bankvorstände aus Wien, 8 Heinrich Ortner (Oberlehrer in Seitenstetten)

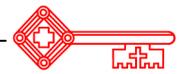
Ihm folgte Johann Spendlhofer aus Biberbach nach. Er leitete die Sparkasse während der Kriegsjahre und war auch Parteiführer in St. Peter. Nach Kriegsende (1945) wurde er aus politischen Gründen „entfernt“ und er durfte die Sparkasse nicht mehr betreten (ab 1.2.1953 war er Gemeindegemeinsekretär in Biberbach). Die Sparkasse blieb dann für zwei Monate geschlossen, weil man Überfälle und andere Probleme – verursacht durch die Russen – befürchtete.

Walter Lorenz, gräflicher Gutsverwalter, war nach der Wiedereröffnung kurz provisorischer Leiter und wohnte mit seiner zweiten Frau im Obergeschoß des Sparkassengebäudes.

Nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Wilhelm Fort neuer definitiver Sparkassendirektor. Er stammte

aus Brünn und hatte als Direktor der dortigen Kreditanstalt bereits Erfahrung gesammelt. Er wurde aus seiner Heimat Brünn vertrieben, kam nach Wien und schließlich nach St. Peter, wo er von 28. Juli 1945 bis 23. August 1958 gemeldet war. Eine langjährige Mitarbeiterin der Sparkasse war Frieda Böck (verh. Stöffelbauer). Sie trat ihren Dienst am 1.1.1942 an und diente dem Institut bis 1980. Sie war viele Jahre der „gute Geist“ in der Sparkasse und erfüllte ihre Aufgabe mit großem Pflichtbewusstsein. Zu Forts Nachfolger wurde bis 1980 Josef Schadauer aus Seitenstetten bestellt. 1980 erfolgte die Fusion mit der Stadtparkasse in Haag, wo Dir. Schadauer bis 1983 als Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse NÖ West weiter arbeitete.



neue Filiale Seitenstetten mit Personal und Ausschussmitgliedern (1958)

- 1. Reihe (vlnr):** 1 Franz Bruckner (Schmied), 2 Rupert Pfaffenbichler, 3 Erika Pachler (verh. Schneider), 4 Franz Höfler, 5 Heinrich Ortner (Oberlehrer), 6 Franz Lugmair (Bgm. St. Peter-Markt), 7 Dr. Walter Hanischka (Richter), 8 Franz Döcker (Schmied)
- 2. Reihe (vlnr):** 1 unbekannt, 2 Dir. Wilhelm Fort, 3 Frieda Stöffelbauer, 4 Franz Mayrhofer (Getränkeshändler, Vize-Bgm. St. Peter), 5 Alois Rosenfellner, 6 Franz Schützenhofer, 7 Josef Schadauer, 8 Franz Pfeiffer, 9 Dr. Josef Kirchweger (Bgm. Seitenstetten)

Neuer Leiter der St. Peterer Filiale wurde Alois Breinesel (1980 bis 1986), danach Alois Schmidbauer (Oktober 1986 bis März 1998) aus Seitenstetten (Weidersdorf) und Klaus Losbichler bis Ende Oktober 2010. Mit 1. November 2010 übernahm dieser die Leitung der ERSTE Bank-Filiale in Haag und mit 1. April 2011 die Leitung des gesamten Filialnetzes NÖ-West in der Nachfolge von Max Stöffelbauer, der nach 14 Jahren in dieser Funktion in den Ruhestand trat.

Neuer Bankstellenleiter in St. Peter wurde ab 1. November 2010 Ferdinand Schenkermayr aus Ertl, bisher in Ramingdorf angestellt, der aber schon 1984 in St. Peter Mitarbeiter gewesen war und am 1.10.1986 zum Leiter der Filiale in Ertl ernannt worden war.

Filialen und Fusionen

1958 war in Seitenstetten unterhalb des Stiftes (später Gärtnerei Jankovec) eine „Zahlstelle“ der Sparkasse eröffnet worden. 1961 wurden die Geschäftsräume in St. Peter umgebaut, ein Jahr später feierlich eröffnet. 1972 wurde die Buchhaltung auf EDV umgestellt und es erfolgte der Anschluss an das Rechenzentrum in Linz (SPARDAT). 1975 wurde in Seitenstetten das heutige Sparkassenhaus am Marktplatz errichtet, nachdem das alte Haus (Handlung Wallner) an dieser Stelle abgetragen

worden war. 1976 wurde die Filiale in Ertl im Haus Nr. 172 eröffnet, die im Februar 2004 wieder geschlossen wurde.

1980 erfolgte der Zusammenschluss mit der Stadtparkasse Haag (gegründet 1870), der neue gemeinsame Name lautete *Sparkasse NÖ West*. Als neue Organe wurden laut Gesetz der Sparkassenrat und der Vorstand sowie Ausschüsse gebildet. Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1980 wies beinahe eine Milliarde Schilling auf. Das neue Sparkassenhaus in Haag (Bahnhofstraße) wurde 1981 eröffnet.

1993 erfolgte die nächste Fusion - diesmal mit der ERSTE Bank mit Sitz in Wien (Graben 21). Der neue Name lautete *DIE ERSTE österreichische Sparkasse Bank AG – Zweigstelle NÖ West-Haag*, ab 1997 nur mehr *ERSTE Bank der österreichischen Sparkassen AG*.

Die Marktgemeinde St. Peter erhielt für den Verkauf 30,3 Millionen Schilling (ca. € 2,2 Millionen). Diese große Summe wurde als Rücklage benützt und fand einige Jahre später beim Ankauf des Schlosses eine sinnvolle Verwendung.

Bis 2012 gehörte das Haus der ERSTE Bank, das dahinter befindliche Grundstück Richtung Friedhof kauften Nachkommen vom Nachbarhaus Ott. 2012 kaufte ein Wolfsbacher das Gebäude, die Bank ist nun Mieter darin.



Mitarbeiter der St. Peterer Sparkasse (ca. 1984)

vlnr: Anna Strasser, Ferdinand Schenkermayr (stehend), Alois Breinesel, Helga Fritz, Walter Pfaffeneder, Christa Hörtenhuber

In den Jahren 2011 und 2012 gab es zahlreiche personelle Änderungen bzw. Rochaden. Im April 2013 wurden erste Gerüchte publik, dass die Filialen NÖ-West der ERSTE Bank mit der Oberösterreichischen Sparkasse fusionieren werden bzw. dass es diesbezügliche Überlegungen gibt. Wenige Tage darauf erhielten alle Kunden vom Vorstand der Sparkasse Oberösterreich, dass diese das Filialnetz NÖ-West tatsächlich übernehmen werde. Der Bereich NÖ-West umfasst die Filialen Behamberg-Ramingdorf, Ernsthofen, Haag, St. Peter in der Au, St. Valentin, Seitenstetten, Strengberg, Ertl (Automatenfoyer) und St. Pantaleon (Automatenfoyer).

Am 21. Oktober erfolgte schließlich die offizielle Übernahme der ERSTE-Bank-Filialen durch die Sparkasse Oberösterreich.

Durch zahlreiche Fusionen mit anderen oberösterreichischen Sparkassen und die Übernahme des Oberösterreich-Geschäfts der ERSTE Bank konnte das Filialnetz stark ausgebaut werden. Die St. Peterer Sparkasse ist nun eine von über 150 Filialen der Sparkasse Oberösterreich, dem größten Geldinstitut im Land ober (und nun auch unter) der Enns. Sie wurde 1849 gegründet, hat ihren Sitz in Linz (Sparkassenhaus in der Promenade) und erwirtschaftet mit mehr als 1500 Mitarbeitern eine Bilanzsumme von über elf Milliarden Euro. Die

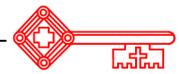
ERSTE Bank hält 24,6% der Anteile, wodurch die St. Peterer Sparkassenkunden kein gänzlich neues Geldinstitut bekommen.

Es ist beachtlich, wie sich die kleine Einraumsparkasse in der Kirchengasse zu einem großen Betrieb entwickelt hat und heute Teil eines international tätigen Bankinstitutes ist.



Mitarbeiter der ERSTE Bank-Filiale St. Peter (um 2000)

vlnr: Doris Breitenberger (verh. Mitterer), Klaus Losbichler, Anna Strasser-Kirchwegger, Andreas Döcker, Veronika Pollak



**Mitarbeiter in den letzten Jahrzehnten
in den Filialen St. Peter und Seitenstetten**

Dir. Josef Schadauer, Elfriede Stöffelbauer (geb. Böck), Erika Schneider (geb. Pachler), Marianne Tanzer (geb. Heiß), Fritz Brandstetter, Annemarie Schneeberger, Alois Breinesel, Maria Hinterleitner, Anna Strasser, Bernadette Schneckenreither, Siegfried Sumps, Helga Fritz, Walter Pfaffeneder, Christa Hörtenhuber (geb. Gruber), Gertraud Hörtenhuber, Karl Schörkhuber, Helene Hausberger (geb. Koslick), Ferdinand Schenkermayr, Kurt Grafenberger, Alois Schmidbauer, Klaus Losbichler, Veronika Pollack, Andreas Döcker, Daniela Forstner (geb. Reiter), Doris Mitterer (geb. Breitenberger), Franz Gruber, Margit Edermayer, Thomas Losbichler, Mario Lischka, Mario Abel, Martina Kerschhofer, Thomas Mitterer, Christina Payreder, Beate Schober-Antensteiner, Nikolaus Nenning



Filiale der ERSTE-Bank (2012)

geschichtlicher Überblick

- 1899: Gründung der Sparkasse der Gemeinden St. Peter in der Au und Seitenstetten in St. Peter
- 1938: Eröffnung der Amtsräume am Marktplatz
- 1958: Eröffnung der Amtsräume in Seitenstetten (unterhalb des Stiftes)
- 1975: neues Gebäude am Marktplatz in Seitenstetten eröffnet
- 1976: Eröffnung der Amtsräume in Ertl
- 1980: Fusion mit der Stadtsparkasse Haag (neuer Name: Sparkasse NÖ West)
- 1993: Fusion mit der ERSTE Bank
- 2012: Verkauf des Hauses am Marktplatz
- 2013: Übernahme durch die Sparkasse Oberösterreich mit Sitz in Linz



Filiale der Sparkasse Oberösterreich (2013)

Direktoren bzw. Filialleiter (Geschäftsstellenleiter) in St. Peter in der Au	
1899 – ca. 1904:	Ignaz Dürrer (Schlossermeister)
ca. 1904 – 1909:	Karl Schmid (Gastwirt und Bgm. von St. Peter)
1909 – 1917?:	Franz Riener (Landwirt – „Lehenbauer“)
1917?– 1.10.1932:	Franz Klein (Kaufmann)
2.5.1932 – 6.9.1937:	Franz Hochleitner (Straßenmeister und Bgm. von St. Peter)
7.9.1937 – Mitte 1938:	Franz Nöbauer (Bäckermeister in Seitenstetten)
Mitte 1938 – 1945:	Johann Spendlhofer
1945:	Dipl.-Ing. Walter Lorenz (Hofrat im Finanzministerium)
1945 – 1958:	Wilhelm Fort
1958 – 1980:	Josef Schadauer (von November 1980 bis Juni 1983 in Haag)
1980 – 1986:	Alois Breinesel (ab 1986 Kreditprüfer in Haag)
1.10.1986 – März 1998:	Alois Schmidbauer (1998 Wechsel zur Bausparkasse)
April 1998 – Oktober 2010:	Klaus Losbichler MBA (2010 Wechsel nach Haag)
seit 1. November 2010:	Ferdinand Schenkermayr MBA

Quellen

Chronik und Archiv der Marktgemeinde St. Peter in der Au, Fasz. Sparkasse, Gemeindeausschuss-Protokolle
 Dürrer-Chronik (1925), Hansmann-Chronik (1994)
 Mitteilungen ehemaliger Mitarbeiter (u.a. Frieda Stöffelbauer, Anna Strasser-Kirchwegger)
www.sparkasse.at, www.wikipedia.at
 Heimatsammlung Mag. Daniel Brandstetter

Portraits der Direktoren bzw. Filialleiter



Ignaz Dürer



Karl Schmid



Franz Riener



Franz Klein



Franz Hochleitner



Franz Nöbauer



Johann Spendlhofer



Walter Lorenz



Wilhelm Fort



Josef Schadauer



Alois Breinesel



Alois Schmidbauer



Klaus Losbichler MBA



Ferdinand Schenkermayr MBA



Max Stöffelbauer übergibt den Direktorsposten an Klaus Losbichler (2011)